

Die Quellen für dieses Verzeichnis waren vor allem die vorgenannten Nekrologe, dann die in der Hauptkirche und den verschiedenen Kapellen befindlichen Grabschriften, die Chronik des Nic. v. Siegen, die Cron. S. Petri moderna, indessen muss er noch andere, nicht erkennbare Quellen, z. Th. wohl Urkunden benutzt haben. Der Werth vieler solcher uncontrolirbarer Angaben ist natürlich höchst zweifelhaft und mehr als problematisch. Indessen würde diese Liste für die Restitution des Nekrologs von 1485 von einigem Werth sein und für die Zeit von etwa dem J. 1500 ab finden sich manche verwerthbare Angaben. Die Liste umfasst f. 4—22 und schliesst f. 23. 24 mit einem alphabetischen Verzeichnis solcher Mönche, welche in den Nekrologien vorkamen und über welche Kircher nichts als die dort angegebenen Todestage hatte ermitteln können. Nach der oben S. 526 genannten Designatio folgt dann auf f. 24 noch ein Verzeichnis von sechs auswärtigen Aebten, welche auf dem Petersberge begraben lagen, meist nach deren Grabschriften. Nach einigen leeren Blättern folgt dann aber f. 29—84 eine Chronik oder Gesta der Aebte vom Petersberge¹ bis auf Johann Heining, unter welchem Kircher schrieb. Eine jüngere Hand hat dann noch f. 84 mehr über diesen und f. 84'—86 die Lebensbeschreibung von dessen Nachfolger Adam Dhalen hinzugefügt². Die Quellen dieses Werkes sind, soweit ich nach oberflächlicher Untersuchung anzugeben vermag, die schon für die Mönchsliste von Kircher benutzten, dann noch die Kirchweih-Notizen der Helwig-Hs., die Ekkehard-Hs. des St. Petersklosters und das in Berlin befindliche Chartular des 15. Jh. Seinem ersten Entwurf hat Kircher sehr viel auf leer gelassenem Raum später hinzugefügt, viel Raum ist auch noch jetzt für Nachträge frei geblieben. Dieses Werk war unter dem falschen Namen des Joh. Kucher schon bekannt, da G. Stassen es in seiner Sammel-Hs. S. 633—693 abgeschrieben hat. Dieser benutzte aber für

1) Das Werk besteht aus zwei Theilen. Der erste, überschrieben 'De fundatione perantiqui, celeberrimi ac regalis monasterii Montis S. Petri Erfordiae' f. 29—34, behandelt die angebliche Gründung des Stiftes durch König Dagobert und die wirkliche Gründung durch den Erzbischof Siegfried I. von Mainz. Der zweite von f. 35 an ist überschrieben: 'Catalogus admodum RR., nobilium ac religiosorum DD. celeberrimi monasterii SS. Petri et Pauli apostolorum in monte prope Erfurdum' u. s. w., er beginnt mit Abt Burckard. 2) Andere jüngere Hände haben hier und da kleine Zusätze in dem früheren Theil der Hs. gemacht.